



Dossier Basel

Gesellschaft & Soziales

Kommentierte Zahlen und Analysen

Abstimmungsverhalten

Wie gut folgt das Basler Stimmvolk den Abstimmungsempfehlungen des Bundesrates? Und wie ist es um den «Obrigkeitsgehorsam» auf nationaler Ebene bestellt? Wo liegen die wesentlichen Unterschiede zwischen Basel-Stadt und der Schweiz? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich die Analyse sämtlicher 397 eidgenössischer Vorlagen, über welche die baselstädtische und die schweizerische Stimmbevölkerung seit Einführung des sogenannten «Abstimmungsbüchleins» im Jahr 1977 befinden konnten. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Volksbegehren (Initiativen).

— mehr auf Seite 2

COVID-19

Seit Ende Mai 2020 wurden insgesamt über 470 000 PCR-Tests an Personen mit Wohnsitz in Basel-Stadt durchgeführt. Davon zeigten rund 11% eine Infektion mit dem Erreger SARS-CoV-2. Dies ergibt dementsprechend rund 420 000 Tests mit einem negativen Resultat. Anfang 2022 erreichte die Positivitätsrate mit zeitweise über 40% die höchsten Werte im beobachteten Zeitraum. Der Verlauf der 14-Tages-Inzidenz war ähnlich zu demjenigen der Test-Positivitätsrate und kletterte am 1. Februar 2022 mit total 5 400 positiv getesteten Personen pro 100 000 Einwohner auf einen Höchstwert.

— mehr auf Seite 3

Museen

Im Jahr 2004 sorgte die Ausstellung Tutanchamun des Antikenmuseums Basel für einen Besucherandrang, wie er zuvor in Basel-Stadt noch nicht gemessen worden war. 620 000 Personen wollten die Grabschätze des altägyptischen Pharaos sehen. Seit 1992 gibt es Zahlen zu den Museumsbesuchen in Basel. Die meisten Eintritte insgesamt wurden mit über 1,7 Mio. ebenfalls 2004 gezählt. In den letzten beiden Jahren wurde – nicht zuletzt pandemiebedingt – ein Rückgang verzeichnet. Die seit 20 Jahren bestehende Museumsnacht Basel soll dieses Jahr am 20. Mai stattfinden.

— mehr auf Seite 5

Bevölkerung

2021 wurde ein Rückgang der Einwohnerzahl um 0,1% (-166 Personen) auf 201 805 Personen registriert. Während die Anzahl Schweizerinnen und Schweizer um 95 Personen (+0,1%) stieg, wurde bei der ausländischen Wohnbevölkerung gleichzeitig ein Rückgang von 261 Personen (-0,3%) beobachtet. Nach Gemeinde und Wohnviertel betrachtet, nahm die Einwohnerzahl in zwölf Wohnvierteln ab, in den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen sowie in sieben Wohnvierteln nahm sie zu. Den grössten Zuwachs verzeichnete das Wohnviertel Clara mit einem Plus von 6,9%.

— mehr auf Seite 7



Folgen Stimmende den offiziellen Abstimmungsempfehlungen?

Festen Bestandteil des direktdemokratischen Prozesses bilden die Abstimmungsempfehlungen des Bundesrates. Die Analyse sämtlicher eidgenössischer Vorlagen seit 1977 zeigt, wie stark die Stimmenden in Basel-Stadt und der Schweiz diesen Empfehlungen folgen. kb/ng

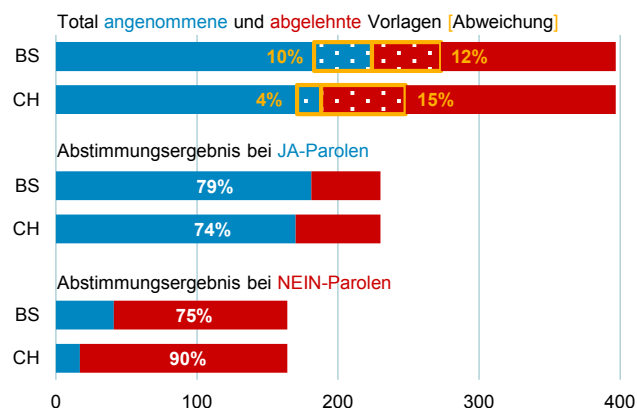
Seit 1977 ist der Bundesrat gesetzlich verpflichtet, den Stimmberechtigten in einer ausgewogen, sachlich und allgemeinverständlich verfassten Broschüre, dem sogenannten «Abstimmungsbüchlein», zu erklären, worüber abgestimmt wird. In aller Regel gibt er dabei auch eine Abstimmungsempfehlung ab; erst bei drei Vorlagen hat er darauf verzichtet: 1977 bei zwei parlamentarischen Gegenentwürfen zu Volksinitiativen (Mieterschutz, Staatsvertragsreferendum) und 1979 zum Stimmrechtsalter 18. Das Stimmrecht für 18-Jährige, das damals gesamtschweizerisch keine Mehrheit zu überzeugen vermochte, wäre in Basel-Stadt übrigens bereits im ersten Anlauf angenommen worden.

Wie oft folgt das Stimmvolk dem Bundesrat?

Seit 1977 das Abstimmungsbüchlein eingeführt worden ist, hat das Schweizer Stimmvolk 53% der insgesamt 397 eidgenössischen Vorlagen abgelehnt. Die Basler Stimbevölkerung hingegen hat mit 56% die Mehrheit der Vorlagen angenommen. Ja-Parolen wurden schweizweit bei 74% aller politischen Geschäfte befolgt, in Basel-Stadt gar bei 79% der Vorlagen. Genau umgekehrt präsentieren sich die Verhältnisse bei Nein-Parolen des Bundesrates: Diese wurden in Basel-Stadt seit 1977 nur zu 75% unterstützt, in der Schweiz zu hohen 90%. Über alle 397 Abstimmungsfragen betrachtet, befürwortete die stimmberechtigte Bevölkerung des Stadtkantons 10% der Vorlagen, obschon der Bundesrat diese zur Ablehnung empfohlen hatte; auf Ebene Schweiz trat dieses Szenario nur in 4% der Fälle ein. Andererseits lehnte das Schweizer Volk 15% aller Vorlagen ab, obschon der Bundesrat ein Ja favorisiert hätte. Dieser Anteil lag in Basel-Stadt mit 12% etwas tiefer.

Wie die Visualisierung sämtlicher Vorlagen auf der Zeitachse zeigt, wechseln sich «Konsensphasen», während derer sich die Stimmenden in Basel-Stadt und der Schweiz überwiegend im Sinne des Bundesrates entschieden (namentlich der Zeitraum 1988 bis 2003) und Jahre wenig ausgeprägter «Obrigkeitstreue» ab (1979, 1995, 2010 und 2020 mit kumuliert über 50% abweichendem Abstimmungsverhalten).

Eidgenössische Volksabstimmungen: Ergebnisse Basel-Stadt und Schweiz seit 1977

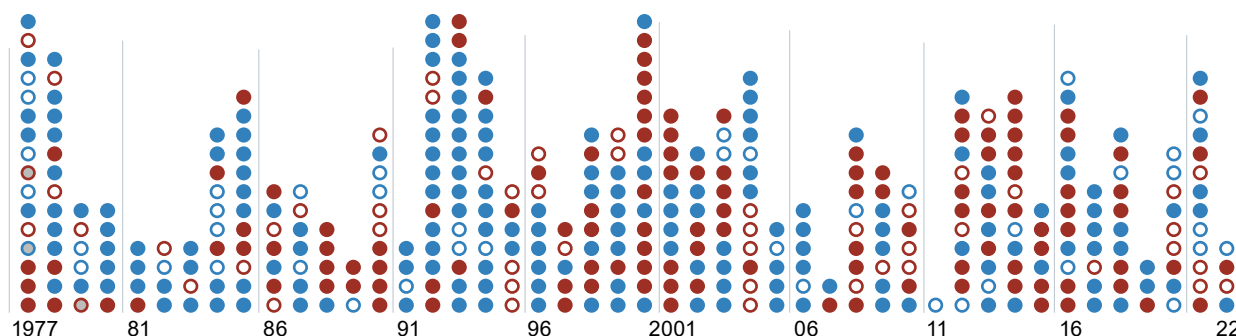


Bei Volksinitiativen scheiden sich die Geister

Bei 166 der 397 Geschäfte handelte es sich um Volksinitiativen. Hier tritt das lokal und national unterschiedliche Stimmverhalten besonders deutlich zu Tage: Hätten die Basler Stimmenden alleine entscheiden dürfen, wären 42 Volksinitiativen (25,3%) angenommen worden. Tatsächlich hat das Schweizer Stimmvolk seit 1977 aber nur gerade deren 18 (10,8%) gutgeheissen, von denen Basel-Stadt wiederum fünf abgelehnt hat: Die Verwahrunginitiative 2004, die Minarettinitiative 2009, die Ausschaffunginitiative 2010, die Masseneinwanderungsinitiative 2014 und das Verhüllungsverbot 2021. Am grössten war der Unterschied bei Energievorlagen, die am Rheinknie klar Zustimmung fanden, national aber abgelehnt wurden: 1979 «Volksrechte und Atomsicherheit» mit 69,0% Ja-Anteil in Basel-Stadt und 1984 «Zukunft ohne neue Atomkraftwerke» (74,4%) sowie «Umweltgerechte Energieversorgung» (71,1%). Gerade einmal zwei Volksbegehren wurden vom Bundesrat seit 1977 zur Annahme empfohlen: Die 1. August-Initiative 1993 und der UNO-Beitritt 2002; beide fanden sowohl lokal als auch national deutlichen Zuspruch.

Ergebnisse bei eidgenössischen Vorlagen und Abweichungen von Bundesrats-Parolen in Basel-Stadt

● Annahme, ○ Annahme trotz NEIN-Parole, ● Annahme bei Freigabe, ● Ablehnung, ○ Ablehnung trotz JA-Parole, ● Ablehnung bei Freigabe



PCR-Tests, Positivitätsrate und 14-Tages-Inzidenz

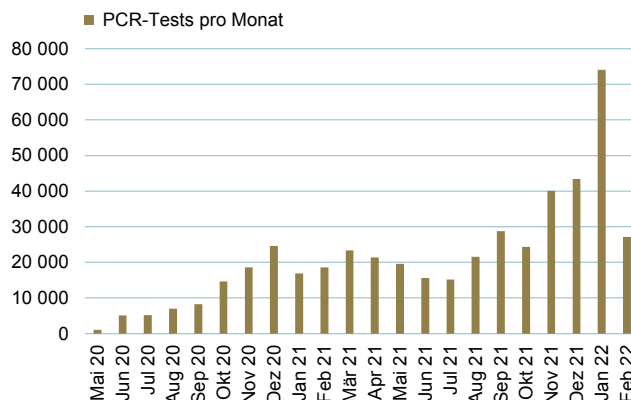
Zwischen Mai 2020 und Februar 2022 wurden gut 474 000 PCR-Tests an Personen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt durchgeführt. 11% der Tests zeigten ein positives Testresultat. Die 14-Tages-Inzidenz erreichte Anfang Februar 2022 den Höchstwert. je

Insgesamt wurde zwischen Mai 2020 (erste Werte liegen für den 23. Mai 2020 vor) und Februar 2022 (10. Februar 2022) 474 149 Mal ein PCR-Test angewendet, um eine Person mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt auf SARS-CoV-2 zu testen (Personen können dabei mehrfach getestet worden sein). Die mit grossem Abstand meisten Tests wurden im Januar 2022 durchgeführt, nämlich total 74 088. Die Hochrechnung für Februar 2022 ergibt eine Zahl auf ähnlich hohem Niveau. Im gesamten Jahr 2021 wurden 288 623 Tests ausgewertet, im Schnitt gut 24 000 pro Monat. Von den total 474 149 Tests fielen 52 401 positiv und entsprechend 421 748 Tests negativ aus. Dies ergibt eine Test-Positivitätsrate von gut 11% über den gesamten Beobachtungszeitraum.

Betrachtet man den Verlauf der täglichen Test-Positivitätsrate, so ist ein schwankender Verlauf erkennbar. Der Tageshöchstwert im Jahr 2020 trat am 25. November mit einer Rate von 24% auf. An diesem Tag zeigte also beinahe jeder vierte PCR-Test ein positives Resultat an. In den Frühling- und Sommermonaten lag die Positivitätsrate mehrheitlich unterhalb der 5%-Marke, einzelne Ausreisser ausgenommen. Im Jahr 2021 ergab sich ein lokaler Höhepunkt am 15. August, als 17% der Tests positiv ausfielen. Gegen Ende Jahr stieg die Rate auf über 20% und erreichte am 30. Dezember mit 22% den Höchstwert. Noch höhere Werte traten im Jahr 2022 auf, als am 16. Januar sogar über 40% der Tests ein positives Resultat anzeigten.

Ähnliche Tendenzen wie bei der Test-Positivitätsrate kann man auch beim Verlauf der 14-Tages-Inzidenz (Summe der positiv auf SARS-CoV-2 getesteten Personen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt über die letzten 14 Tage, pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner) erkennen. Auffallend ist ein steter Anstieg der 14-Tages-Inzidenz seit dem 24. Dezember

Anzahl durchgeführte PCR-Tests in Basel-Stadt

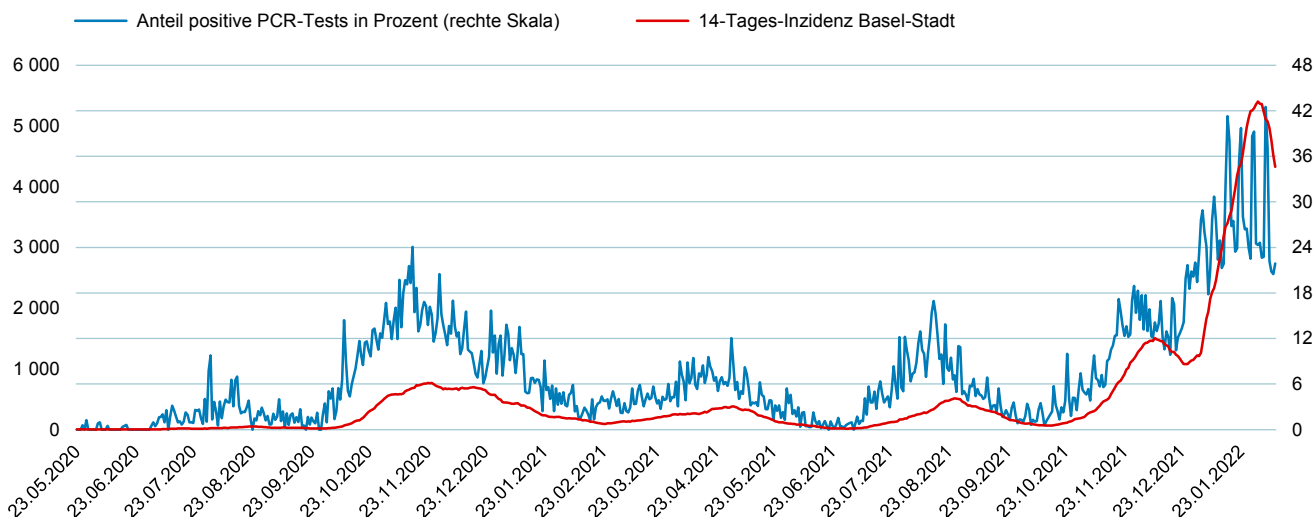


2021, der bis zum 1. Februar 2022 und dem Höchstwert von 5 400 positiv Getesteten pro 100 000 Einwohner andauerte. Seither fällt die Kurve wieder kontinuierlich.

Deutlich weniger hohe Werte der 14-Tages-Inzidenz zeigten sich in den Jahren 2020 und 2021. Der Höchstwert 2020 betrug 768 und trat am 23. November auf, nachdem sich die Kurve bis einschliesslich 13. Oktober unterhalb der 100-Personen-Grenze bewegt hatte. Ähnlich sieht es auch im Jahr 2021 aus: Tiefere Werte bis weit in den Oktober hinein und anschliessend ein Anstieg, der am 9. Dezember mit 1 505 positiv Getesteten pro 100 000 Einwohner den Höhepunkt erreichte.

Sämtliche Werte sind auch im kantonalen Datenportal unter <https://data.bs.ch/explore/?sort=modified&q=corona> zu finden.

Positivitätsrate der PCR-Tests und 14-Tages-Inzidenz pro 100 000 Einwohner in Basel-Stadt



Bevölkerungsbefragung Riehen

Gute Lebensqualität seit 16 Jahren

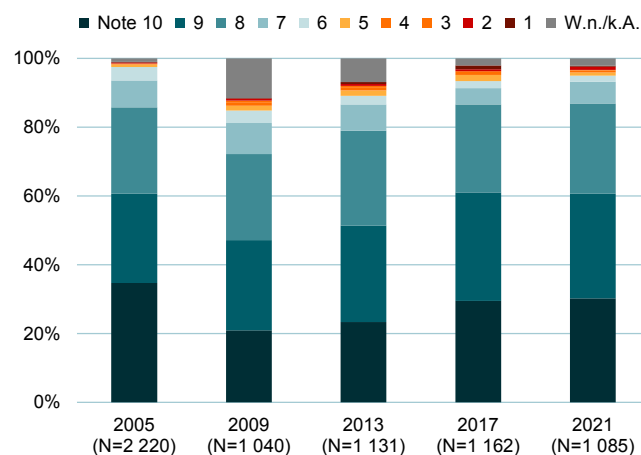
Riehens Bevölkerung äussert sich seit 16 Jahren sehr zufrieden zur Lebensqualität in ihrer Einwohnergemeinde. Naherholungsgebiete, Sauberkeit und öffentlicher Verkehr erhalten Bestnoten. Auf der Wunschliste stehen weitere Restaurants und Ausgehmöglichkeiten. bs

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Riehen sind mit der Lebensqualität im «grossen grünen Dorf» sehr zufrieden – und dies bereits seit 16 Jahren. 2005 haben die Befragten der Bevölkerungsumfrage zum ersten Mal die Frage nach der Lebensqualität beantwortet. Der Notendurchschnitt betrug in den Jahren 2005 und 2021 auf einer Skala von 1 (= Sehr schlecht) bis 10 (= Sehr gut) je 8,7. In den Befragungen der Zwischenjahre fiel der Schnitt nie tiefer als 8,4 aus.

Um Zufrieden- oder Unzufriedenheit erkennen zu können, erhalten die Einwohnerinnen und Einwohner eine Liste der Riehener Dienstleistungen und Einrichtungen zur Bewertung. Parkanlagen und Naherholungsgebiete sind seit der ersten Erhebung im Jahr 2001 der Spitzenreiter. In sämtlichen Befragungen der vergangenen 20 Jahre waren mindestens 90% der Teilnehmenden damit sehr oder ziemlich zufrieden. Ähnlich wird die Gesamtzufriedenheit mit der Sauberkeit in Riehen bewertet: Sie überschreitet bei fünf von sechs Erhebungen die 90-Prozentmarke. 2013 wurde der öffentliche Verkehr in den Fragekatalog aufgenommen. Dieser wird von Riehens Bevölkerung ebenfalls als sehr zufriedenstellend wahrgenommen und erhielt in den vergangenen Jahren Zustimmungsraten im 90%-Bereich (2021: 91%; 2017: 89%; 2013: 92%).

Neben den Annehmlichkeiten in der Basler Einwohnergemeinde vermissen die Befragten gemütliche Restaurants und Ausgehmöglichkeiten. Dieser Bereich führt seit der ersten Befragung im Jahr 2001 die «Mängelliste» an. In den vergangenen 20 Jahren waren zwischen 43% (2005) und 61% (2017) mit den Ausgehmöglichkeiten unzufrieden. Bei den Erhebungen der Jahre 2005 bis 2017 bewerteten zwischen 41% und 44% der Befragten zudem den Verkehr im Dorf als negativ. Dieser Anteil nahm erst in den vergangenen Jahren ab; 2021 betrug er noch 31%.

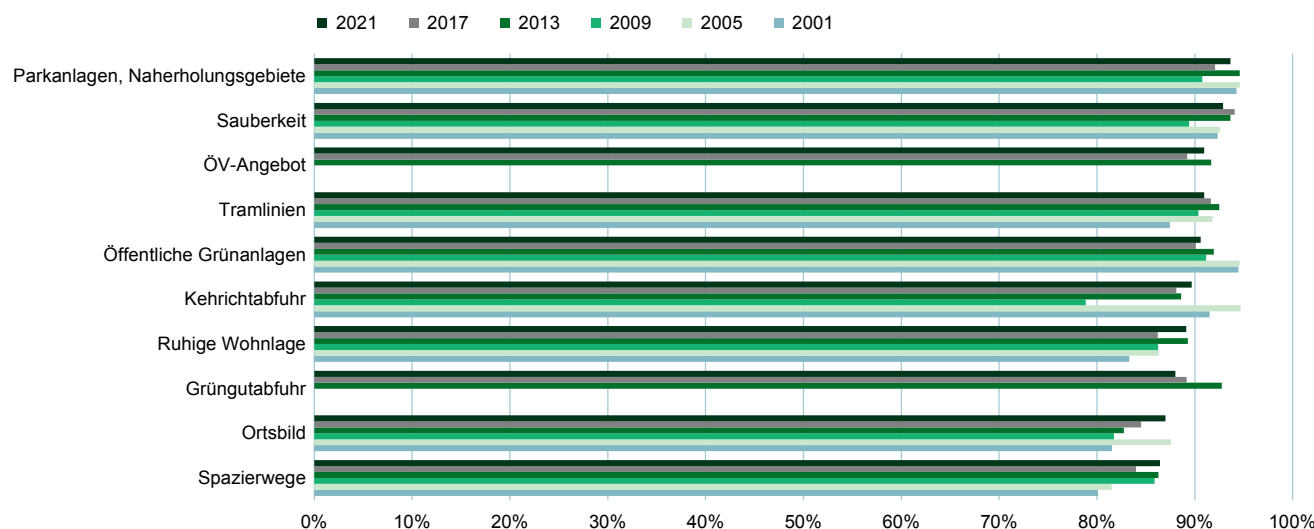
Gute Noten für die Lebensqualität



Die Aspekte der Lebensqualität werden von den Teilnehmenden auch nach Wichtigkeit beurteilt. Die Gegenüberstellung der Bewertung von Wichtigkeit und Zufriedenheit zeigt, wo Handlungsbedarf besteht: Beim Angebot für Jugendliche ist der Unterschied zwischen Gesamtwichtigkeit und Gesamtzufriedenheit gross; die Wichtigkeit übertrifft die Zufriedenheit um 39,6 Prozentpunkte. Bei den Restaurants und Ausgehmöglichkeiten sind es 31,7, beim Angebot für ältere Menschen 27,5 und bei den Arbeitsplätzen in Riehen 22,2 Prozentpunkte.

Details sind im Ergebnisbericht auf unserer Internetseite unter www.statistik.bs.ch/aktuell/befragung-riehen.html zu finden.

Top 10 der Zufriedenheit mit dem Leben in Riehen



Tutanchamun bleibt auf dem Thron

30 Jahre Museumsstatistik in Basel

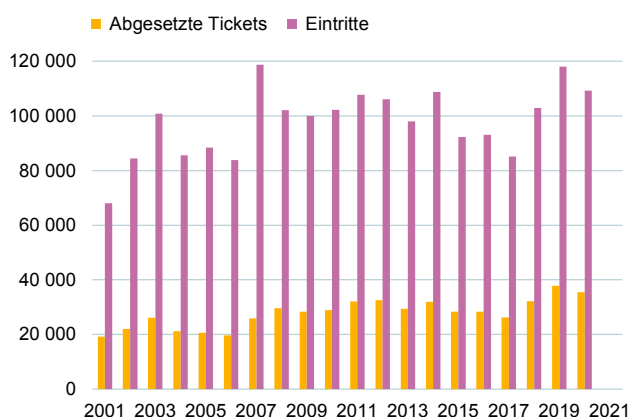
Im Statistischen Jahrbuch von 1997 wurden erstmals die Zahlen zu den Eintritten in die Museen des Stadtkantons aufgeführt. Die Zeitreihe zeigt die Daten seit 1992. Die meistbesuchte Ausstellung war «Tutanchamun – Das goldene Jenseits» im Jahr 2004. ug

Das Jahr 2004 war auch dank der Ausstellung über den altägyptischen Pharaon Tutanchamun im Antikenmuseum Basel das Jahr mit den höchsten Eintrittszahlen der Museen in Basel-Stadt insgesamt. In diesem Jahr wurden über 1,7 Mio. Eintritte gezählt, allein auf die Tutanchamun-Ausstellung entfielen 620 000 Besuche.

In den vergangenen 30 Jahren entwickelte sich die Zahl der Personen, die ein Museum in Basel-Stadt besucht haben, recht unterschiedlich. Über die Jahrzehnte wurden die Methoden zur Zählweise allerdings auch überarbeitet – ein Vergleich der Werte ist deshalb nur bedingt möglich. Das Museum Tinguely wurde 1996, die Fondation Beyeler 1997 eröffnet. In den 1990er-Jahren blieb der Gesamtwert der gezählten Eintritte fast immer relativ deutlich unter 1 Mio.; bis zum Beginn der COVID-19-Pandemie lagen diese viele Jahre über 1,2 Mio. Das Jahr 2009 ragt mit über 1,6 Mio. Besuchen ebenfalls heraus. Wesentlich zu diesem hohen Wert hat die Ausstellung «Vincent van Gogh» des Kunstmuseums Basel mit 552 000 Eintritten beigetragen. Bereits vor 1992 gab es solche besonders publikumswirksamen Ausstellungen. Im Kunstmuseum zum Beispiel zu Monet (1986, 245 000 Besuche), Cézanne (1989, 137 000) oder Picasso/Braque (1990, 214 000). Mit der Ausstellung «Sculpture on the Move» mit 108 000 Eintritten wurde 2016 der Neubau des Kunstmuseums eingeweiht. Die Zahlen zu den besucherstarken Ausstellungen beruhen auf Angaben der Museen – in der Grafik werden Ausstellungen der kantonalen Museen mit mehr als 70 000 Besuchen gezeigt.

In den letzten beiden Jahren, als es aufgrund der Pandemie zu Schliessungen kam, wurden weniger Besuche verzeichnet. 2021 waren es insgesamt über 930 000 Eintritte; mehr als 71 000 Personen besuchten die Ausstellung «Camille Pissarro» des Kunstmuseums Basel.

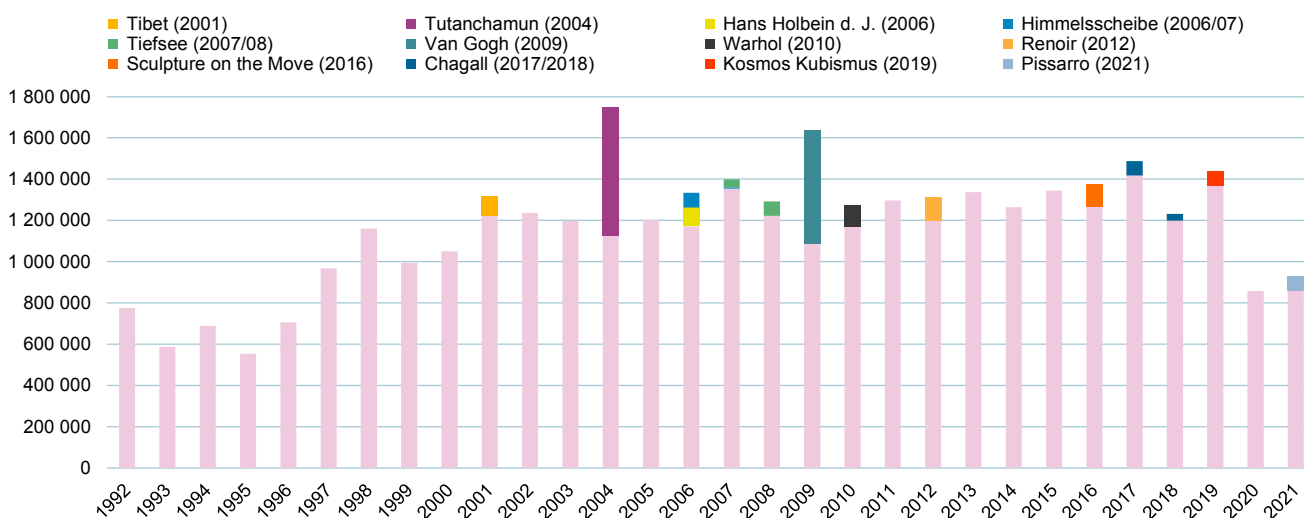
Museumsnacht Basel



Pandemiebedingt ausgefallen ist im Jahr 2021 die 21. Ausgabe der Basler Museumsnacht. Die Museumsnacht 2022, die im Januar stattfinden sollte, wurde aus dem gleichen Grund auf den 20. Mai verschoben. Seit Beginn dieser Veranstaltung im Jahr 2001 sind die Zahlen für Ticketverkäufe und Eintritte deutlich gestiegen. Bei der letzten Ausgabe im Januar 2020 wurden fast 36 000 Tickets abgesetzt (davon 44% an junge Menschen unter 26 Jahre); über 109 000 Eintritte wurden bei den beteiligten Institutionen gezählt. Dies ist der dritthöchste Wert seit Bestehen der Museumsnacht.

Mehr zu den Museumszahlen finden Sie in den 100 digitalisierten Statistischen Jahrbüchern des Kantons Basel-Stadt. Unter www.statistik.bs.ch/zahlen/statistisches-jahrbuch.html finden Sie zudem eine Applikation zum Suchen von Jahrbuch-Inhalten.

Eintritte Museen Basel-Stadt und besucherstarke Ausstellungen der kantonalen Museen (Auswahl)



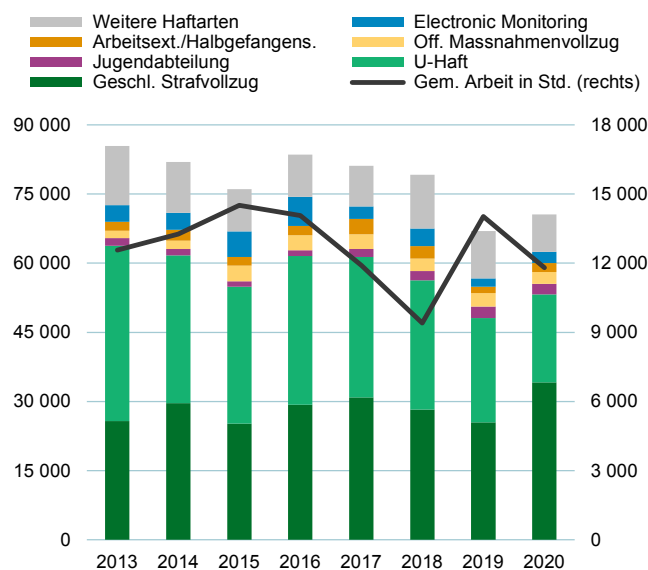
Gefängnisse in Basel-Stadt

70 600 Hafttage im Jahr 2020

Im Jahr 2020 wurden in den Gefängnissen des Kantons Basel-Stadt knapp 70 600 Hafttage verbucht. Das sind 3 600 mehr als 2019. Knapp jeder zweite Hafttag wurde im geschlossenen Strafvollzug absolviert, gut jeder vierte in der Untersuchungshaft. cm

In den baselstädtischen Gefängnissen (Untersuchungsgefängnis, Bässlergut, Klosterfiechten) wurden im Jahr 2020 total 70 599 Hafttage absolviert, 3 616 mehr als 2019. Im längerfristigen Vergleich ist die Zahl der Hafttage zurückgegangen; 2013 bis 2018 waren es jeweils zwischen 85 426 (2013) und 76 066 (2015) gewesen. Nach Haftart betrachtet entfielen 2020 48% der Hafttage auf den geschlossenen Strafvollzug und 27% auf die Untersuchungshaft. Je 4% fanden im Rahmen von Electronic Monitoring oder im offenen Massnahmenvollzug statt. Bei letzterem gibt es nur einfache Massnahmen zur Fluchtverhinderung. 3% der Hafttage wurden im Arbeitsexternat oder in Halbfangenschaft verbüsst, wo die Häftlinge ausserhalb des Gefängnisses einer Arbeit oder einer Ausbildung nachgehen. Ebenfalls 3% der Hafttage verbuchte die Jugendabteilung. Auf weitere Haftarten (u. a. Ausschaffungshaft und Polizeihaft) entfielen 12%. Im Vergleich zu 2013 ist die Zahl der Hafttage im geschlossenen Strafvollzug (+8 438) am stärksten gestiegen. Dies liegt u. a. an der Erweiterung des Bässlerguts Anfang 2020 und der damit verbundenen Kündigung ausserkantonaler Haftplätze. Den grössten Rückgang gab es bei der Untersuchungshaft (18 967). 2020 wurden total 11 806 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet, 761 Stunden weniger als noch 2013.

Hafttage in den Gefängnissen von Basel-Stadt

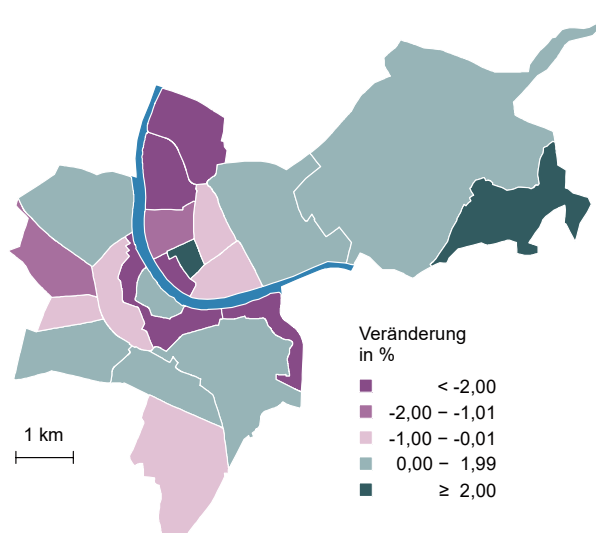


Bevölkerungsentwicklung 2021

Die Einwohnerzahl des Kantons Basel-Stadt sank im Verlauf des Jahres 2021 um 0,1% auf 201 805 Personen. Im Wohnviertel Vorstädte fiel der Bevölkerungsrückgang mit -2,6% am stärksten aus. Das Wohnviertel Matthäus verlor absolut gesehen die meisten Einwohner (-213). ra

Nachdem im Jahr 2020 mit einem Anstieg der Bevölkerungszahl um 0,8% noch das stärkste Wachstum seit 2013 registriert worden war, nahm die baselstädtische Bevölkerung 2021 gegenüber dem Vorjahr um 166 Personen auf 201 805 ab. Dies entspricht einem Rückgang um 0,1%. Ende Dezember 2021 zählte die Schweizer Wohnbevölkerung 127 371 Personen, was einer leichten Zunahme um 95 Personen (+0,1%) innert Jahresfrist entspricht. Im gleichen Zeitraum sank die Anzahl der Ausländerinnen und Ausländer um 261 Personen (-0,3%) auf 74 434. Nach Gemeinde und Wohnviertel betrachtet nahm die Einwohnerzahl in 12 Wohnvierteln ab. Mit jeweils über 2% fiel dieser Rückgang in den Wohnvierteln Vorstädte, Klybeck, Altstadt Kleinbasel, Kleinhüningen und Breite am stärksten aus. In sieben Wohnvierteln sowie in den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen erhöhte sich die Einwohnerzahl. An der Spitze steht hierbei das Wohnviertel Clara: 2021 wurde gegenüber 2020 ein Plus von 6,9% (+281 Personen) verzeichnet. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Fertigstellung des 96 Meter hohen Claraturmes mit 286 Wohnungen zurückzuführen. Definitive Zahlen zu den Geburten, Todesfällen und Wanderungen werden im Juni 2022 vorliegen.

Veränderung der Wohnbevölkerung 2020-2021



Basler Zahlenspiegel

	Jan 21	Feb 21	Mrz 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Jul 21	Aug 21	Sep 21	Okt 21	Nov 21	Dez 21	Jan 22
Bevölkerung	201 899	201 917	201 909	201 856	201 766	201 386	201 156	200 761	200 973	201 354	201 958	201 805	201 967
Schweizer	127 300	127 423	127 384	127 451	127 378	127 153	127 004	126 759	126 708	127 083	127 447	127 371	127 388
Ausländer	74 599	74 494	74 525	74 405	74 388	74 233	74 152	74 002	74 265	74 271	74 511	74 434	74 579
Zugezogene	1 262	883	1 014	819	861	852	1 035	1 073	916	1 687	1 139	605	931
Weggezogene	1 269	907	1 072	972	1 131	1 256	1 272	1 377	1 305	1 005	1 039	950	864
Arbeitslose	4 510	4 470	4 427	4 237	4 049	3 934	3 817	3 709	3 484	3 354	3 364	3 446	3 508
Arbeitslosenquote in %	4,4	4,3	4,3	4,1	3,9	3,8	3,7	3,6	3,4	3,2	3,3	3,3	3,4
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	...	...	682 760	...	...	688 251	...	...	695 900	...	...	696 509	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	...	...	34 526	...	...	34 447	...	...	34 610	...	...	34 916	...
Basler Index	100,1	100,2	100,5	100,8	101,0	101,1	100,9	101,2	101,1	101,4	101,4	101,3	101,5
Jahresteuerung in %	-0,3	-0,3	-0,1	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	1,1	1,3	1,3	1,4
Basler Mietpreisindex	100,0	100,2	100,2	100,2	100,5	100,5	100,5	100,6	100,6	100,6	100,8	100,8	100,8
Jahresteuerung in %	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8
Wohnungsbestand	112 430	112 475	112 600	112 659	112 689	112 726	112 962	113 116	113 168	113 488	113 568	113 619	113 625
Baubewilligte Wohnungen	1	-	6	-	-	5	8	4	1	-	15	17	2
Bauvollendete Wohnungen	28	26	83	10	-	37	227	17	14	273	97	39	-
Logiernächte Hotellerie	18 858	20 748	30 906	58 678	60 299	53 919	81 857	104 357	105 617	100 227	81 980	67 161	39 575
Nettozimmerauslastung in %	14,7	17,4	21,8	32,1	28,5	29,0	38,6	45,9	53,0	46,9	42,6	32,8	21,8
EuroAirport-Passagiere	109 031	71 501	72 076	87 502	143 773	219 873	524 193	631 402	479 772	574 013	348 978	358 220	...
Frachtvolumen in Tonnen	8 363	8 302	10 479	9 950	9 448	10 125	10 579	9 366	10 371	10 879	10 762	10 695	...
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	386 230	397 732	477 929	455 888	515 513	578 965	441 391	568 731	459 908	350 268	351 446	423 264	...
Zufuhr	309 020	338 241	399 760	373 342	438 684	494 017	362 037	482 776	371 440	270 703	288 943	355 668	...
Abfuhr	77 210	59 491	78 169	82 547	76 829	84 949	79 354	85 955	88 468	79 565	62 503	67 596	...
Energieverbrauch in 1000 kWh ¹	788 466	607 945	609 675	485 119	383 942	211 801	211 827	224 770	254 724	410 851	649 403	625 435	777 334
Erdgas	502 358	376 842	374 162	282 502	204 731	70 793	70 212	82 609	107 356	216 662	395 839	462 432	497 004
Fernwärme	177 068	135 230	131 719	106 056	80 789	35 826	37 179	36 900	41 608	89 034	143 812	163 003	173 223
Elektrizität	109 040	95 873	103 794	96 561	98 422	105 182	104 436	105 261	105 760	105 155	109 752	108 683	107 107
Wasserverbrauch in 1000 m ³	1 876	1 712	1 953	1 929	1 923	2 081	1 836	2 001	1 991	1 821	1 832	1 777	...
Mittlerer Tagesverbrauch	61	61	63	64	62	69	59	65	66	59	61	57	...

¹Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

Literaturtipp

Das Wörterbuch des Baslers Johann Jakob Spreng erscheint 250 Jahre nach seiner Entstehung. Mit seinen narrativ verfassten Artikeln ist es Glossarium und Lesebuch: Unzählige Anekdoten, Rezepte, Redensarten und Sprichwörter aus den Bereichen Literatur, Religion, Rechtswesen, Handwerk, Technik und Wissenschaft werfen ein neues Licht auf das Weltwissen des 18. Jahrhunderts.



Schwabe Verlag, 2021
ISBN: 978-3-7965-4323-4, 4 567 Seiten

Zu guter Letzt

Wussten Sie schon, dass ...

... 1940 in den öffentlichen baselstädtischen Badeanstalten 118 740 Mal geduscht und 132 667 Mal gebadet wurde?

... im selben Jahr 79% der Brausebäder von Männern genommen wurden, während Frauen Wannenbäder bevorzugten (63%)?

... der Wasserhahn im Jahr 1940 am häufigsten in der Badeanstalt an der Zwingerstrasse (47 155) und am seltensten in jener von Riehen (3 143) geöffnet wurde?

Quelle: Statistische Jahrbücher des Kantons Basel-Stadt

Die Jahrbuchausgaben seit 1921 finden Sie digital unter www.statistik.bs.ch/zahlen/statistisches-jahrbuch.html

Kennen Sie unsere Internetseiten?

Besuchen Sie uns unter www.statistik.bs.ch und data.bs.ch

Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
 Tel. 061 267 87 27
 E-Mail: stata@bs.ch
www.statistik.bs.ch | data.bs.ch

Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof
 Redaktion dieser Ausgabe: Barbara Hofer-Sasshofer
 Fotos Titelseite: www.bs.ch/bilddatenbank;
www.pixabay.com; Raphael Alù
 Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-
 Jahresabonnement: Fr. 30.-

Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

bs	Barbara Hofer-Sasshofer	061 267 59 44
cm	Christa Moll Freddi	061 267 87 43
es	Esteban Sanjuan	061 267 59 40
je	Jonas Eckenfels	061 267 87 48
kb	Kuno Bucher	061 267 87 29
ng	Nathalie Grillon	061 267 87 13
ra	Raphael Alù	061 267 87 61
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79